



<b>Autor:</b>	bas	<b>Gattung:</b>	Tageszeitung
<b>Seite:</b>	9	<b>Jahrgang:</b>	2015
<b>Ressort:</b>	Schleswig-Holstein	<b>Auflage:</b>	36.220 (gedruckt) 37.782 (verkauft) 39.019 (verbreitet)
<b>Ausgabe:</b>	Kiel Nachrichten Kiel, Hauptausgabe	<b>Reichweite:</b>	0,10 (in Mio.)

## E-Tanken jetzt auch an der Autobahn

Ladestation am Rastplatz Buddikate an der A 1 in Betrieb – Bund fördert Netzaufbau mit neun Millionen Euro

Kiel/Todendorf. Premiere in Schleswig-Holstein: Auf dem Rastplatz Buddikate an der Autobahn 1 ist am Donnerstag die erste Ladestation für E-Fahrzeuge in Betrieb genommen worden. Der Bund will bis Ende 2017 bundesweit 400 Tankstellen für Elektroautos an Autobahnen installieren. In Schleswig-Holstein sollen die 16 von „Tank & Rast“ betriebenen Rastanlagen mit den Schnellladesäulen ausgestattet werden. „Bislang galten E-Fahrzeuge eher als klassische Stadtautos“, sagt Gero Storjohann, Mitglied des Bundestages. Der CDU-Politiker engagiert sich seit Jahren für umweltfreundliche Fortbewegungskonzepte. Die Installation der erste E-Tankstelle im Norden bezeichnet er als Meilenstein. „In den Städten wird die Ausstattung mit Ladesäulen zunehmend besser, doch E-Autos eignen sich auch als Transportmittel für längere Strecken“, argumentiert Storjohann. Noch sei die Dichte an Ladestationen entlang der Autobahnen gleich null. Tatsächlich ist die E-Tankstelle an der A 1 erst die zweite in ganz Deutschland. Das soll sich ändern. Gemeinsam mit dem Raststättenbetreiber und dem Ener-

giekonzern RWE sollen noch bis Ende des Jahres weitere 50 Stationen in Betrieb genommen werden. In den zwei kommenden Jahren folgen 350 weitere Schnellladesäulen auf „Tank & Rast“-Plätzen in ganz Deutschland. „Ziel ist es, dass im Abstand von 30 Kilometern an den Ferntrassen Stationen verfügbar sind“, sagt Andreas Rehm, Prokurist des Raststätten-Unternehmens. Um Elektrofahrzeuge für Autofahrer grundsätzlich attraktiver zu machen, sei eine „verlässliche Ladeinfrastruktur“ unabdingbar. Tatsächlich ist der Bund nämlich vom hoch gesteckten Ziel, dass bis zum Jahr 2020 eine Million E-Fahrzeuge in Deutschland unterwegs sind, nämlich noch meilenweit entfernt. Lediglich 24000 batteriebetriebene Autos sind es bislang, so Storjohann. Längst denke die Bundesregierung über weitere Schritte nach, neue Anreize zu schaffen, um die Menschen zum Umsteigen zu bewegen. „Neben der Befreiung von der Kfz-Steuer für Private denken wir über eine Reduzierung der Besteuerung für Dienstfahrzeuge nach, wenn diese per Elektromotor betrieben werden“, so der CDU-Politiker.

100000 Euro kostet jede einzelne Schnellladestation, die über Anschlüsse für alle gängigen E-Mobile verfügt und je nach Fahrzeugtyp die Batterie im Zeitraum binnen 30 bis 60 Minuten komplett auflädt. „Auch wenn die Säulen nicht den Eindruck vermitteln, so bedürfen sie doch so viel Energie wie z w e i e i n h a l b k l a s s i s c h e Hausanschlüsse“, sagt Samir Hasanovic, Projektleiter von RWE. Dennoch soll der Service für E-Fahrzeug-Besitzer kostenlos zur Verfügung stehen. Der Bund fördert den Aufbau des Ladenetzes mit neun Millionen Euro. „Sollte der Bedarf steigen und weitere Säulen notwendig werden, kann die Summe sicher auch noch nachträglich aufgestockt werden“, stellt Christian Weinrecht vom Bundesverkehrsministerium in Aussicht. Am Rastplatz Buddikate an der A 1 stehen die E-Tankstellen ab sofort Autofahrern in beiden Fahrdichten zur Verfügung. Wann die ersten Schnellladestationen an der Autobahn 7 nördlich vom Hamburg in Betrieb genommen werden, steht noch nicht fest.

**Wörter:** 426